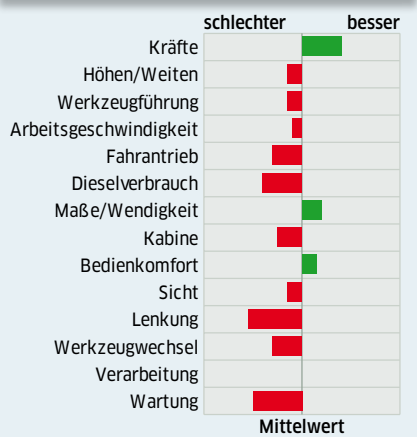


JCB 515-40:

# Der Elegante

In profi 4 und 5/2012 haben wir die kleinen Teelader von Ausa, Giant, JCB, Sauerburger und Weidemann bewertet. Hier alle Messdaten zusammengefasst sowie weitere Details zum JCB 515-40.

## Eignungsprofil



**U**nter der Bezeichnung 515-40 hat der englische Teleskop-lader-Spezialist JCB nach Meinung des gesamten Testteams den elegantesten Teleskop-lader zum Test angeliefert. Das kann aber leider nicht über die meist mittelmäßigen Test-Ergebnisse hinwegtäuschen, wie auch das Eignungsprofil verdeutlicht. Aus diesem Grund rechnen wir über kurz oder lang mit einer Überarbeitung. Vor allem den Fahrtrieb mit seinen vier Radmotoren mussten wir kritisieren. Aber auch die Kippwinkel und die Parallelführung der Werkzeuge, der Dieserverbrauch (wegen des Fahrtriebs), die eingeschränkte

Rundumsicht für den Fahrer, die fehlende Lenkartenumstellung und eine teilweise schlecht zugängliche Wartung führten zur Abwertung.

Gute Bewertungen gab es für den 515-40 bei der Hub- und vor allem der Aufbrechkraft. Zu einem echten Spezialisten für schwere Erdarbeiten fehlt dem Lader allerdings ein leistungsstarker, unter Last schaltbarer Fahrtrieb. Der Bedienkomfort geht (bis auf die drei Hebel für die Arbeitshydraulik) in Ordnung. Und man kann mit der Maschine auch noch in Ställen arbeiten oder Tore durchfahren, die nur 1,85 m hoch sind.

*Gottfried Eikel*







Beim modern gestylten JCB 515-40 ist der Teleskoparm auf der rechten Maschinenseite angelenkt. Der Motor arbeitet im Heck der Maschine, der Fahrer sitzt in der Kabine kurz hinter der Vorderachse.

TESTURTEILE

So bewertet profi den JCB 515-40

Messwerte

Hubkraft	+
Aufbrechkraft	++
Ausschütthöhe	○
Ausschüttweite	+
An-/Auskippwinkel	-/-
Parallelführung Schaufel/P.-Gabel	+/-
Geschwindigkeit Heben/Senken	○
Geschwindigkeit Kippen	○
Geschwindigkeit Teleskopieren	+
Fahrtrieb	- <sup>1)</sup>
Zug-/Schubkraft	+
Dieselverbrauch	○
Wendigkeit	○
Abmessungen	++

Kabine

Aufstieg	○
Joystick-Funkt./-Ergonomie	-/+
Überlastschutz	○
Instrumente/Schalter	○/+ ++
Lüftung/Klima	+++/○
Fahrersitz/Lenkrad	+/-
Sitzposition/Platzangebot	-/○
Geräuschdämmung	-
Ablagen	○

Sicht

auf Werkzeug unten/oben	+
Rundumsicht	○
Scheibenwischer/Wischfeld	+

Fahrtrieb/Lenkung

Dosierbarkeit	+/- <sup>2)</sup>
Wendeschaltung	+
Lenkartenumstellung	○
Lenkbarkeit	+/- <sup>2)</sup>
Gaspedal	+
Inch-/Bremspedal	+
Handbremse	+

Werkzeugwechsel

Geräterahmen/-wechsel	+++/○
Ölkupplungen 4. Funktion	○

Verarbeitung/Schutzvorrichtungen/

Wartung

Dachgitter	○
Bodenwanne	○
Verarbeitung insgesamt	+
Wartung/Zugänglichkeit	○/-

Benotung: ++ = sehr gut; + = gut; ○ = durchschnittlich; - = unterdurchschnittlich; -- = mangelhaft;

<sup>1)</sup> laut Hersteller inzwischen überarbeitet bzw. geändert, <sup>2)</sup> bei kalter Maschine





Das Schutzgitter sitzt leider unterhalb der Scheibe.



JCB setzt auf einen Turbomotor mit vier Zylindern und 37,5 kW/51 PS von Kohler.



Egal wo er rumfährt, der JCB-Lader wirbelt mit seinem nach unten gekröpften Auspuff-Endrohr unnötig viel Staub auf.



Das unverwechselbare Kennzeichen des 515-40 ist sein Fahrtrieb mit je einem Ölmotor an jedem Rad, der sich im Praxistest als nicht gerade leichtläufig präsentierte.



**MESSWERTE**

**JCB 515-40**

**Motor und Fahrtrieb**

Motor	Kohler KDW2204 4 Zylinder, Turbo	
Motorleistung <sup>1)</sup> ...nach Norm	37,5 kW/51 PS Keine Angabe	
Fahrgeschwindigkeit	1. Fahrstufe	9,3 km/h
	2. Fahrstufe	18,6 km/h
Zug-/Schubkraft auf auf Betonboden <sup>2)</sup>	1. Fahrstufe	2040 daN
	2. Fahrstufe	791 daN

**Arbeitszyklus<sup>3)</sup>**

Zeit	82 min <sup>4)</sup>
Dieserverbrauch	9,4 l <sup>4)</sup>

**Arbeitshydraulik**

Max. Ölfördermenge <sup>5)</sup>	48 l/min (30 bar)
Öldruck <sup>5)</sup>	200 bar
Geschwindigkeit Heben/Senken <sup>6)</sup>	0,41/0,70 m/s
Geschwindigkeit An-/Auskippen <sup>6)</sup>	35,3/47,0 °/s
Geschw. Aus-/Eintelekopieren <sup>6)</sup>	0,27/0,43 m/s

**Geometrie am Teleskoparm**

Teleskopierbare Länge	1,53 m
Maximale Hubhöhe <sup>7)</sup>	4,33 m
Ausschütthöhe/-weite <sup>8)</sup> ...bei Auskippwinkel	3,61/0,63 m 26° (max.)
Reichweite am Boden <sup>9)</sup>	2,15 m
An-/Auskippwinkel <sup>10)</sup>	36/26°
Gesamter Kippbereich	127°
Parallelführung Schaufel	- 3/+ 2°
Parallelführung Palettengabel	+ 3°

**Maße und Gewichte**

Gewicht <sup>11)</sup>	3 390 kg
Achslast vorne/hinten	36 : 64 %
Wendekreis links/rechts	5,92/6,00 m
Bereifung	10.0/75-15.3
Länge <sup>12)</sup>	3,12 m
Breite <sup>12)</sup>	1,57 m
Höhe <sup>12)</sup>	1,83 m
Bodenfreiheit	0,22 m

**Kabine**

Höhe Einstieg	0,34 m
Kabinenbreite	0,90 m
Kabinenhöhe	1,45 m
Geräuschpegel	90,1 dB(A)
Lenkradumdrehungen	3,25

<sup>1)</sup> Herstellerangaben; <sup>2)</sup> Schaufel mit Erde gefüllt; <sup>3)</sup> 28 t Schotter auf Anhänger laden + 10 Runden à 420 m Fahrt mit 960 kg in Schaufel + 8,2 km Fahrt ohne Werkzeug; <sup>4)</sup> Fahrtrieb des 515-40 laut JCB inzwischen überarbeitet; <sup>5)</sup> an Kupplung der 4. Hydraulikfunktion (bei Gegendruck); <sup>6)</sup> bei max. Drehzahl mit leerer Erdschaufel; <sup>7)</sup> im Drehpunkt der Geräteaufnahme; <sup>8)</sup> bei max. Hubhöhe mit 40° bzw. max. Schaufel-Auskippwinkel; <sup>9)</sup> an 40° ausgekippter Schaufelvorderrante bei max. Teleskopauschub; <sup>10)</sup> mit Schaufel; <sup>11)</sup> vollgetankt ohne Fahrer und Arbeitsgerät; <sup>12)</sup> ohne Arbeitsgerät





Motor- und Ölkühler sind zusammen mit dem Hydrauliköltank auf der rechten Maschinenseite unter einer umständlich verschraubten Haube platziert.



Von unten ist die Maschine recht gut geschützt.



Zum Koppeln lässt sich das Werkzeug mit dem Schnellwechselrahmen gut fangen, verriegelt werden muss allerdings manuell mit einer durchgehenden Stange auf der linken Seite. Die Arretierung der Verriegelung sollte besser auch auf der linken statt auf der rechten Seite erfolgen.



Die niedrig angeordnete Kabine bietet einen einfachen Einstieg, der allerdings in der Breite durch den Kotflügel eingeschränkt wird.



Die beiden flach dichtenden Ölkupplungen sitzen leider fix am Telearm, so dass die Schläuche zum hydraulischen Werkzeug lang genug sein müssen. Einen zusätzlichen drucklosen Rücklauf gibt es nicht.





Das Wischfeld des Frontscheibenwischers ist in Ordnung. Für das Dach- und Heckfenster gibt es ebenfalls einen Scheibenwischer.



Gas- und kombiniertes Inch-/Bremspedal sind gut positioniert und lassen sich gut bedienen. Nur der massive Kotflügel schränkt die Beinfreiheit ein.



Der mechanisch gefederte Sitz ist mit Stoff bezogen – nicht abwaschbar aber bequem. Das gut positionierte Lenkrad lässt sich nicht verstellen.



Wirkungsvoll und verstellbar: der Handbremshebel links neben dem Fahrersitz. Nicht aktiviert kann der Hebel allerdings beim Ein- und Aussteigen stören.



Die gepolsterte Armlehne auf der rechten Konsole ist zur Bedienung des Joystick sehr komfortabel. Für den Teleskopausschub und die vierte Funktion müssen allerdings zwei separate Hebel betätigt werden.



Das Armaturenbrett ist aufgeräumt, die Ausstattung aber eher spartanisch.





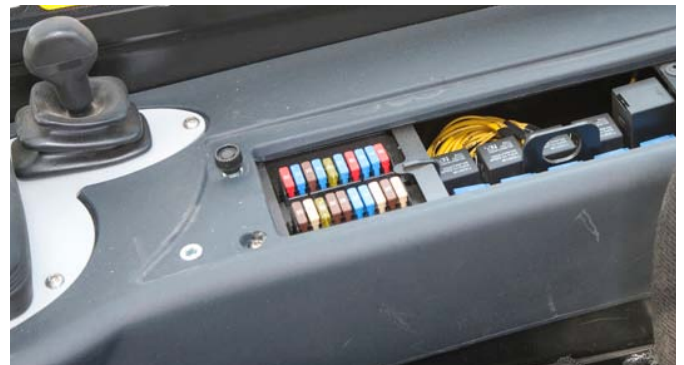
Die Instrumentierung besteht lediglich aus einigen Warnleuchten sowie kleinen Digitalanzeigen für den Tankinhalt und die Betriebsstunden. Sehr schön: Die Schalter sind immer unterleuchtet.



Die Lastanzeige befindet sich in einer extra Konsole am rechten A-Holm der Kabine.



Der obere Taster vorne am Joystick betätigt die Hupe, der untere ist frei. Oben auf dem Hebel sitzt der Schiebeschalter für die Wendeschaltung.



Unter einer Abdeckung in der Konsole rechts vom Fahrersitz sind die Sicherungen und Relais gut erreichbar zusammengefasst.



Die Schmiernippel der Achsschenkel sind wegen der Radmotoren weniger gut erreichbar. Zwischen den Vorderrädern ist der Dieseltank bequem zugänglich.